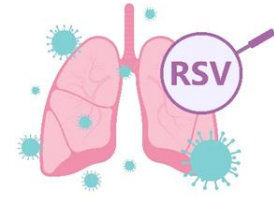


Atemwegsinfektion - RSV-Infektion (Respiratorische Syncytial-Virus) (RSV-Infektion)



(Bildmaterial Shutterstock)

Informationsblatt für die Eltern

Kurzinformation

Das Respiratorische Syncytial-Virus (RSV-Infektion) ist ein **weltweit** verbreiteter Erreger von akuten Erkrankungen der oberen und unteren Atemwege in jedem Lebensalter und einer der bedeutendsten Erreger von Atemwegsinfektionen bei Säuglingen, insbesondere Frühgeborenen und Kleinkindern.

In Saisonalität und Symptomatik ähneln RSV-Infektionen der Influenza. In Mitteleuropa ist die Wahrscheinlichkeit der Erkrankung von November bis April am höchsten (RSV-Saison).

Die Übertragung erfolgt in erster Linie durch Tröpfcheninfektion von einer infektiösen Person auf eine Kontaktperson. Durchschnittlich steckt eine Person schätzungsweise 1-2 weitere Personen an. Augen- und Nasenschleimhäute bilden die Eintrittspforte. Die Inkubationszeit beträgt 2–8 Tage (durchschnittlich 5 Tage) RSV-infizierte Personen können schon einen Tag nach der Ansteckung und noch vor Symptombeginn infektiös sein. Die Dauer der Ansteckungsfähigkeit beträgt in der Regel 3–8 Tage und klingt bei immunkompetenten Patienten meist innerhalb einer Woche ab.

Bei älteren Säuglingen und Kleinkindern ist eine RSV-Infektion die häufigste Ursache von Erkrankungen des unteren Respirationstraktes und von damit verbundenen Krankenhauseinweisungen. Eine RSV-Infektion kann das Symptomspektrum von einer einfachen Atemwegsinfektion bis zu einer schweren beatmungspflichtigen Erkrankung der unteren Atemwege zeigen oder auch asymptomatisch verlaufen.

Innerhalb des 1. Lebensjahres haben 50–70% und bis zum Ende des 2. Lebensjahres nahezu alle Kinder mindestens eine Infektion mit RSV durchgemacht. Eine langfristige Immunität besteht nicht. Reinfektionen sind häufig, insbesondere bei Erwachsenen mit regelmäßigem Kontakt zu Kleinkindern.

Risikopatienten, die schwer mit kritischen Verläufen an einer RSV-Infektion erkranken können, sind Frühgeborene, Kinder und Erwachsene mit Vorerkrankungen der Lunge und mit Herzfehlern, sowie alle immungeschwächten Personen. Vorbeugend steht hier eine spezielle Impfung zur Verfügung.

Eine wirksame Grund-Behandlung der RSV-Infektion existiert nicht. Die Therapie ist symptomatisch und besteht in ausreichender Flüssigkeitszufuhr zur Sekretmobilisation und Unterstützung der Nasenatmung mit NaCl-Nasenspülungen oder -tropfen.

Eine gänzliche Vermeidung von RSV-Infektionen im Alltag ist schwierig. Das Einhalten von Hygieneregeln im öffentlichen Leben und innerhalb der Familie kann die Ausbreitung von RSV-Infektionen minimieren. Hierzu gehören regelmäßiges Händewaschen, hygienisches Husten und Niesen sowie die Reinigung eventuell kontaminierter Gegenstände wie Kinderspielzeug. Während der Ansteckungsfähigkeit sollten Patienten Gemeinschaftseinrichtungen, insbesondere Krabbelgruppen, nicht besuchen.